



Im Warenhaus der Reichszollverwaltung

Sehr oft wird eine Ware anders deklariert, damit sie noch zu einem niedrigen Zollsatz durchschlüpft. Deshalb muß alles genau nachgeprüft und tarifiert werden — genau so, wie in der Kalkulationsabteilung eines Warenhauses. Der Wert dieser Maßnahmen steht hier nicht zur Diskussion

die dann als Behälter geschmuggelter Güter dienen. Beispielsweise sieht man hier einen riesengroßen Baumstamm, der monatelang zum Transport von Salvarsan verwendet wurde. Da dieses Medikament einen hohen Wert und einen hohen Zollsatz hat, war die Entdeckung ein großer Fang für die Beamten. Jetzt dient der Stamm hier im Museum als Memento für die werdenden Zollbeamten. Scharf muß jedes noch so harmlos aussehende Stück gemustert werden, denn für den Zollbeamten ist einfach alles verdächtig, was die Grenze passiert.

Auch ausgehöhlte Bücher liegen hier, in denen Zigaretten und Gifte verwahrt waren.

Es haben die Zollbeamten natürlich kein leichtes Leben. Die Schmuggler sind auf alles gefaßt und bekämpfen ihre Verfolger auf das erbittertste.

Aus dem Zollmuseum. Ein ausgehöhlter Baumstamm, der aus einer Holzsendung beschlagnahmt wurde. Auf diese Weise wurde Salvarsan geschmuggelt. Auch die Lampe und die Thermosflasche dienten Schmuggelzwecken. Es waren doppelte Wände und Böden eingezogen, in denen Arzneien versteckt waren

